Editorial

Autor(en): **Berlis, Angela**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Internationale kirchliche Zeitschrift : neue Folge der Revue internationale de théologie**

Band (Jahr): **110 (2020)**

Heft 1

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Editorial

In dieser Ausgabe der IKZ finden Sie, liebe Leserin, lieber Leser, drei Beiträge zur Dreifaltigkeit. Zwei davon wurden am 14. März 2019 als Antrittsvorlesungen an der Theologischen Fakultät der Universität Bern gehalten, wo Professorin Georgiana Huian und Professor Peter-Ben Smit sich seit dem Herbstsemester 2018 die Stelle für Systematische Theologie und Ökumene am Institut für Christkatholische Theologie teilen.[1] Beide wählten das Thema der Trinitätstheologie als Ausgangspunkt. Ihre Beiträge verbindet ein gemeinsames Interesse am Denken eines gelehrten Vorgängers auf der systematisch-theologischen Professur, Herwig Aldenhoven (1933–2002), der die Trinitätstheologie konsequent aufgrund des altkirchlichen Zeugnisses und in grosser Nähe zur orthodoxen Theologie im 20. Jahrhundert entwickelte.

Zu diesen beiden Beiträgen gesellt sich eine Auseinandersetzung mit der Dreifaltigkeitsikone Rubljovs, mit der dieser im 15. Jahrhundert die Bildtradition der Gastfreundschaft Abrahams (und Saras) aufgriff und weiterentwickelte. Verfasst ist der Beitrag durch Katharina Heyden, Professorin für Ältere Geschichte des Christentums und der interreligiösen Begegnungen an der Berner Theologischen Fakultät. Sie plädiert nun ihrerseits – gerade im Kontext westeuropäischen Gottesdenkens – für eine Weiterentwicklung der Trinitätstheologie im Sinne einer stärkeren Orientierung an der Philoxenie, bei der Abraham und Sara als menschliche Gastgeber wieder ins Bild gesetzt werden.

Vor Ihnen liegt eine – aus gegebenem Anlass einmalig bebilderte – Ausgabe der IKZ, die die Spannbreite heutiger theologischer Reflexion über die Trinitätslehre und deren Relevanz für verschiedene heutige theologische und andere Fachdisziplinen und gesellschaftliche Diskurse aufzeigt.

Angela Berlis

---

[1] Vgl. dazu: Angela Berlis, Antrittsvorlesungen an der Berner Theologischen Fakultät, in: Christkatholisch 142 (2019), Nr. 7, 4f.